Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 8. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: halbscher Courier tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Montag-Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig außerhalb 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Montag, 6. Januar 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. Januar.

* Wie wir zuverlässig aus Berlin erfahren, wird trotz der wirthschaftlichen Ungunst der Zeit der in diesen Tagen dem preußischen Landtage zugehende **Staatshaushalt für 1902/03 ohne Defizit** abschließen, sich also dank der guten und sicheren Ordnung des preußischen Finanzsystems ohne neue Ansprüche an den Staatskredit im Gleichgewicht halten.

* **Gegen die nationale Politik.** Bei dem internationalen sozialistischen Bureau in Brüssel haben die demselben angehörigen deutschen Sozialdemokraten Singer und Kautsky eine Resolution über die Wreschener Affäre beantragt und zur Annahme gebracht, deren erster Satz folgendermaßen lautet:

„Das internationale sozialistische Bureau, versammelt zur Konferenz in Brüssel am 30. Dezember 1901, spricht im Namen des sozialistischen Proletariats aller Länder seine höchste Empörung aus über die preußische Germanisirungspolitik, die sich nicht scheut, gegenüber der polnischen Bevölkerung zu dem barbarischen Mittel gewaltsamer Unterdrückung der Muttersprache zu greifen."

Die Resolution läuft dann in eine Aufforderung an das polnische arbeitende Volk aus, sich unter das Banner der internationalen Sozialdemokratie zu schaaren. Diese Resolution ist für die deutsche Sozialdemokratie und ihre Führung nach zwei Seiten überaus charakteristisch. Zunächst liefert sie ein neues schlagendes Beispiel dafür, daß die Sozialdemokratie und ihre Führung vor den größten Entstellungen der Wahrheit nicht zurückschrecken, wenn es gilt, gegen das eigene Vaterland und dessen Regierung zu hetzen; denn nichts Anderes als reine Verleumdung ist die Behauptung, daß die preußische Regierung die gewaltsame Unterdrückung der polnischen Sprache anstrebe. Sodann aber liefert diese Resolution, durch welche die deutschen Sozialdemokraten sich in dem Augenblicke, wo das gesammte Polenthum dem preußischen Staate und seiner Regierung Fehde auf Tod und Leben ansagt, zum Bundesgenossen dieses Polenthums aufwirft, einen nicht minder schlagenden Beweis von dem absoluten Mangel an deutschem National- und Vaterlandsgefühl bei den zielbewußten deutschen Sozialdemokraten. Wer die sozialdemokratische Entwickelung verfolgt, ist ferner darüber nicht im Zweifel, daß dieser Mangel an Vaterlandsgefühl verbunden ist mit einem geradezu grimmigen Hasse gegen die Monarchie der Hohenzollern und das Hohenzollernhaus selbst. Von diesem Hasse liefert jede Nummer des leitenden sozialdemokratischen Parteiblattes ebenso wie die sozialdemokratische Provinzpresse neue Beweise. An diese drei charakteristischen Eigenschaften der deutschen Sozialdemokratie erinnert die Singer-Kautsky'sche Resolution in Sachen Wreschen sehr zur rechten Zeit angesichts der Thatsache, daß die deutsche Sozialdemokratie sich wie zum Vertheidiger des Polenthums so in erster Linie zur Bekämpfung des Zolltarifentwurfs der verbündeten Regierungen und des demselben zu Grunde liegenden Grundsatzes gleichmäßigen Schutzes aller Zweige der nationalen Arbeit aufwirft. Wenn eine Partei, welche in demonstrativer Weise, wie durch die Wreschener Resolution, sich zu so absolutem Mangel an Vaterlandsliebe bekennt und welche zugleich bei diesem Anlasse zeigt, wie haßerfüllt sie gegen die Monarchie der Hohenzollern ist und wie sie vor keiner Entstellung der Wahrheit zurückschreckt, wo es gilt, gegen diese zu hetzen, — wenn eine solche Partei an der Spitze der Gegnerschaft gegen die Zolltarifpolitik der Verbündeten Regierungen steht, so wird auch dem blödesten Auge klar, daß die deutsch-nationalen wie die monarchischen Interessen auf der gegnerischen Seite stehen und daß die nationalen und staatserhaltenden Kräfte im Lager der Schutzzöllner zu suchen sind. Das sozialdemokratische Parteiblatt Berlins erhebt in seiner letzten Nummer lebhafte Beschwerde darüber, daß das französische Ministerium in dem letzten Jahre scharf gegen die sozialdemokratische Verführung der Arbeitermassen vorgegangen ist. Es hätte, wenn es der Wahrheit die Ehre geben wollte, sich sagen müssen, daß dieses Vorgehen eines Ministeriums, welchem der Genosse Millerand angehört, den schlagenden Beweis für die Staatsgefährlichkeit des internationalen revolutionären Sozialismus liefert und daß keine Regierung, wenn sie ihrer Pflicht gegenüber dem Staate und seinen Bürgern gerecht werden will, eine andere als eine feindliche Stellung gegen die sozialistischen Bestrebungen einnehmen kann. Umsomehr ist es zu beklagen, daß in Deutschland noch immer unter dem Banne der freihändlerischen Bestrebungen ein Theil der Bevölkerung und der parlamentarischen Gruppen der Sozialdemokratie Hilfe in dem Kampfe gegen die nationale Zoll- und Handelspolitik der verbündeten Regierungen und damit gegen jede kräftige deutschnationale Politik überhaupt leistet.

* **Kaiser Wilhelm und Roosevelt.** Im Weißen Hause wurde angekündigt, daß Miß Alice Roosevelt die durch den deutschen Botschafter von Holleben übermittelte Einladung Kaiser Wilhelms, seine auf Staaten Island im Bau befindliche Yacht zu taufen, angenommen habe. Die Einladung des Kaisers war in äußerst freundschaftlicher Fassung ausgedrückt, und Roosevelt antwortete in gleicher Weise. Der Präsident wird jedenfalls seine Tochter bei der Schiffstaufe begleiten. Es verlautet auch gerüchtweise, der deutsche Kronprinz werde dazu nach Amerika kommen. Die ritterliche Aufmerksamkeit des Kaisers erregte in der Familie des Präsidenten lebhafte Genugthuung; auch die amerikanische Presse spricht sich sehr sympathisch darüber aus.

* Der bevorstehende Besuch des **Prinzen von Wales** in Berlin wird in einem englischen Blatt auf eine dringende Einladung des Kaisers zurückgeführt. In Wirklichkeit hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, der König von England durch seinen Berliner Botschafter dem Kaiser die Absicht, zur Beglückwünschung desselben am 27. Januar den Prinzen von Wales zu entsenden, mittheilen lassen. Der Kaiser hat dann selbstredend den Prinzen als Gast an seinem Geburtstage gern willkommen geheißen.

* **Der Kaiser** hörte am Sonnabend Vormittag die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marinekabinets.

* **Personalnachrichten.** Der Staatsminister und Oberpräsident Dr. von Boetticher und der Justizminister Dr. Schönstedt, beide im Jahre 1833 geboren, vollenden am heutigen 6. Januar ihr 69. Lebensjahr. Der Geburtstag des Herrn von Boetticher ist dadurch noch bemerkenswerth, daß an demselben, als am Heiligen Dreikönigstage, bei dem Lotschmaus der Geschwendschneider in Stralsund nach dem Kaisertoast ein zweiter auf ihn ausgebracht wird, auf den die Stralsunder besonders stolz sind. Herr v. Boetticher war früher Stralsunder Rathsherr und hat als Minister den Stralsundern viele Gefälligkeiten erwiesen. — Der Kaiser hat dem Hauptmann a. D. Wilhelm Karl Louis Cuno Grafen v. Oeynhausen zu Bad Driburg die Genehmigung ertheilt, den Namen „Graf von Oeynhausen-Sierstorpff", sowie das vereinigte gräflich v. Oeynhausen-Sierstorpffsche Wappen anzunehmen und zu führen. Ferner dem Rittmeister Gottfried Wilhelm August Waldthausen, Oberleutnant der Landwehr zweiten Aufgebots, zu Düsseldorf, den Adelstand bestätigt. — Der Erbgroßherzog von Baden stattete dem Reichskanzler Grafen von Bülow in Berlin einen längeren Besuch ab. — Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. von Thielmann, der vor Weihnachten an Influenza erkrankt war und dem Reichstag deshalb hatte fernbleiben müssen, ist jetzt wieder hergestellt. — Dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn v. Thielen, steht in diesem Monat ein besonderer Ehrentag bevor; am 30. vollendet er nämlich sein 70. Lebensjahr. Wie eine Korrespondenz versichert, wird der Kaiser den Minister persönlich beglückwünschen und ihm dabei eine Geburtstagsüberraschung bereiten.

* Am Freitag, 10. Januar, findet eine gemeinschaftliche Sitzung des **Evangelischen Oberkirchenraths** mit dem Generalsynodal-Vorstande statt. Vorher wird der Generalsynodal-Vorstand unter dem Vorsitze des D. Grafen Zieten-Schwerin zu einer Berathung zusammentreten.

* **Hofprediger a. D. Stöcker** wird am 9. März d. J. sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Leiter der Berliner Stadtmission begehen.

* **Der Servistarif**, der augenblicklich dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorliegt und die Aenderung des Wohnungsgeldzuschuß-Gesetzes betrifft, bestimmt nach der „Rhein.-Westf. Ztg.":

Die Servisklasse V kommt in Wegfall. Alle der V. Servisklasse zugetheilten Orte kommen, soweit sie nicht in eine höhere Klasse versetzt werden, in die IV. Servisklasse. Die nächste Revision des Servistarifs soll nach 10 Jahren, also 1912, stattfinden. Bei Bemessung der Pension der Reichsbeamten kommt in Zukunft der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses für die Servisklassen I bis IV in Anrechnung, wodurch sich die Pension sämmtlicher Beamten ein wenig erhöht. Anträge auf Versetzung nach höheren Klassen sind gestellt worden: nach Klasse A 29, nach Klasse I 81, nach Klasse II 138, nach Klasse III 273, zusammen 521. Hiervon haben im Gesetzentwurf Berücksichtigung gefunden 3 bezw. 17, 39, 92; zusammen 151 Anträge. In die Klasse A rücken ein: Charlottenburg, Schöneberg und Wilmersdorf bei Berlin. Die anderen Orte, z. B. Leipzig, Köln, Breslau usw., haben keine Berücksichtigung gefunden.

* In den dem Reichstage vorliegenden neuen Zolltarifgesetzentwurf ist die Bestimmung aufgenommen, daß von deutschen Fischern und Mannschaften deutscher Schiffe gefangene Fische, Robben, Wal- und andere Seethiere, sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse vom Zoll frei bleiben. Darunter befinden sich auch Schal- und Krustenthiere, nur soweit diese in fremdländischen Küstengewässern gefangen sind, sollen sie von der Zollfreiheit ausgeschlossen sein. Die neue Vorschrift ist auf Wunsch der betheiligten Interessenten in Aufnahme gekommen, namentlich ist es ein alter Wunsch der deutschen Fischer, daß es ihnen gestattet sei, ihren Fang von Muschel- und Schaalthieren aller Art zollfrei landen zu dürfen. Das neue Zolltarifgesetz kann bekanntlich vor dem Anfang 1904 nicht in Kraft treten. Um nun auch schon jetzt die zollfreie Einfuhr in Preußen so zu ermöglichen, wie sie in Hamburg und Bremen bereits besteht, hat der preußische Finanzminister im Einverständniß mit dem Reichskanzler bestimmt, daß es zur **sofortigen Einführung von Muschel- und Schaalthieren** deutscher Hochseefahrzeuge in preußische Häfen in Zukunft genügt, wenn von den Schiffsführern eine eidesstattliche Versicherung abgegeben wird, daß die auf Zollfreiheit Anspruch habenden Fischereiprodukte von dem Fange eines deutschen Fischereifahrzeuges herrühren, aber nicht an der Küste von Helgoland gefangen sind und daß dieselben auf dem Transport weder ganz noch zum Theil durch Kauf, Tausch usw. erworben sind.

* **Regierung und Zolltarif.** Von gutunterrichteter Seite wird der „Tgl. Rdsch." mitgetheilt, daß die in einem Theil der Presse auftauchende Annahme, die verbündeten Regierungen würden nicht alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um ihrerseits die Verabschiedung der Zolltarifvorlage in dem bevorstehenden Gesetzgebungs-Abschnitt zu betreiben, durchaus irrig ist. Immer mehr zeigte sich, daß ebenso wie die Industrie und die Landwirthschaft auch der Handel keinen lebhafteren Wunsch habe, als bald zu wissen, wie er sich in Zukunft einzurichten habe.

* Die „B. B. N." schreiben: Sobald das sozialdemokratische Centralorgan von Leder- und Lederwaarenzöllen zu sprechen anhebt, blamirt es sich. In seiner neuesten Nummer enthält es wieder einen längeren, typographisch noch besonders ausgestatteten Artikel zu dieser Materie, in welchem es schließlich getreu seinem Prinzipe des **calumniare audacter** den Handelsminister Moeller in Beziehungen zu Zollerhöhungen für Treibriemen bringt. Die Firma Fr. Moeller, G. m. b. H., welcher der Minister früher angehörte, fabrizirt nach dem von dem sozialdemokratischen Centralorgane selbst angezogenen Inserate Treibriemenleder. Treibriemen und Treibriemenleder hält nun der „Vorwärts" für identisch und auf Grund dieser Verwechselung ergeht er sich in den sonderbarsten Phantasien. Und solche Leute wollen bei den Zolltarifberathungen ernst genommen werden!

* Der **Bundesrath** ist einer erneuten Stellungnahme zu dem **vielwiederholten Jesuitenantrag** aus dem Wege gegangen. Er hat sich gar nicht mehr damit beschäftigt. Daß dem Antrag im Bundesrath stattgegeben werden könnte, ist so gut wie ausgeschlossen. Der dagegen sich geltend machende Widerstand ist, wie aus Süddeutschland berichtet wird, so groß, daß an dessen Ueberwindung gar nicht zu denken ist.

* Die 30. Plenarversammlung des **Deutschen Landwirthschaftsraths**, deren Termin auf den 6. bis 8. Februar verschoben ist, wird u. A. über folgende Gegenstände verhandeln:

Entwurf eines Zolltarifgesetzes; die Bedeutung der landwirthschaftlichen Bevölkerung für die Wehrkraft des Deutschen Reiches; die Rückkehr der vom Lande stammenden Rekruten nach absolvirter Dienstzeit auf das Land; Organisation eines telegraphischen Witterungsdienstes für die Landwirthschaft; die Ausführung des Reichsgesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900; Reform der landwirthschaftlichen Statistik und Kommissionsberichte.

* Für die **Reifeprüfung der sogenannten Extraneer** („Wilden") an den neunstufigen höheren Schulen sind in der neuen Prüfungsordnung Bestimmungen getroffen, die von denen für die Anstaltsschüler mehrfach abweichen. So sind für die Extraneer bei den schriftlichen Prüfungsarbeiten andere Aufgaben zu stellen, als die Schüler der betreffenden Anstalt erhalten. Eine Ausschließung oder Befreiung von der mündlichen Prüfung findet nicht statt. Die mündliche Prüfung ist getrennt von derjenigen der Schüler der Anstalt abzuhalten. Zu den für die letzteren vorgeschriebenen Gegenständen kommen dabei die deutsche Litteratur und die Erdkunde hinzu, ferner bei den Gymnasien die Physik und bei den Realanstalten erforderlichenfalls die Botanik und Zoologie. Wird die Prüfung nicht bestanden, so ist die Kommission berechtigt, nach Befinden zu bestimmen, daß die Wiederholung erst nach Verlauf eines Jahres erfolgen darf.

* Die erste Sitzung des **Herrenhauses** nach der Eröffnung des Landtages ist auf Mittwoch, 8. Januar, Nachmittags 3 Uhr angesetzt. Auf der Tagesordnung der Sitzung steht die Wahl der Präsidenten und der Schriftführer. Außer dieser Sitzung sind vorläufig noch zwei weitere in Aussicht genommen.

* Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem neuerlichen Erlaß an die Königlichen Eisenbahndirektionen noch auf verschiedene Punkte aufmerksam gemacht, die bei der **Vorbereitung der Neuregelung des technischen Sicherungs- und Telegraphenwesens** zu berücksichtigen sind.

Danach sollen unter Anderem die Arbeiten zur Unterhaltung, Ergänzung und Neuausführung der Telegraphen-Einrichtungen außerhalb der Diensträume sowie die gesammten Arbeiten dieser Art an den inneren und äußeren Theilen der Blockeinrichtungen fortan, soweit sie nicht der Telegraphenwerkstätte zufallen, auf die Bahnmeister übergehen. Insbesondere sollen die Unterhaltungsarbeiten an den innerhalb der Diensträume befindlichen Theilen der Blockeinrichtungen, obwohl diese Arbeiten an sich einfacher Art sind, von den Bahnmeistern stets persönlich vorgenommen werden, damit unsachgemäße Handlungen, durch welche die betriebssichernde Wirkung der Blockwerke beeinträchtigt werden könnte, unbedingt ausgeschlossen bleiben. Dies gilt auch bezüglich der häufiger vorzunehmenden Besichtigung der Blockwerke zur Prüfung der inneren Theile, insbesondere der Blockfelder, der Verschlüsse und der Magnetinduktoren auf ihren arbeitsfähigen Zustand und auf ihr ordnungsmäßiges Zusammenarbeiten. Die Kenntniß aller Einzelheiten der Blockeinrichtungen und ihrer Behandlung bei vorkommenden Störungen erlangen die Bahnmeister durch die eingerichteten Unterrichtsstunden und praktischen Uebungen. Da die Beseitigung der Störungen an den Blockeinrichtungen durch die Heranziehung der Bahnmeister wesentlich beschleunigt werden kann, so empfiehlt es sich, die Bahnmeister schon alsbald zu diesen Arbeiten heranzuziehen, sobald sie in der Ausführung der in Frage kommenden Eingriffe in das Blockwerk nach dem Urtheile des zuständigen Betriebsvorstandes und des Telegrapheninspektionsvorstandes genügend vorbereitet sind. Bahnmeister, die nicht im Stande sein sollten, die geforderten Kenntnisse der elektrischen Theile der Blockeinrichtungen ihrer Bahnmeisterei sich anzueignen, werden in Bezirke mit nur kleinen oder ohne Blockeinrichtungen zu versetzen sein.

* Aus Anlaß des **Eisenbahnunglücks bei Altenbeken** war in der Presse von verschiedenen angeblichen Mängeln im Betriebe die Rede. Hierzu veröffentlicht die Königliche Eisenbahndirektion in Cassel jetzt folgende Berichtigung:

„Es ist nicht richtig, daß auf der Strecke Paderborn—Altenbeken, welche früher mit 25 Bahnwärtern besetzt gewesen sein soll, jetzt nur 13 Wärter vorhanden seien. Thatsächlich sind 39 Wärter auf dem genannten Abschnitt vorhanden, von welchen 20 am Tage und 19 in der Nacht beschäftigt sind. Außerdem sind seit 1895

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201062-14/fragment/page=0001

eine Anzahl von Wegübergängen in Schienenhöhe durch Wege-Unter- und Ueberführungen ersetzt und die Schrankenbedienung, durch welche die Wärter an einem Ort gefesselt wurden, von der Streckenbewachung getrennt worden. Die Schlüsse bezüglich Zurückgehens der Betriebssicherheit sind falsch, die Betriebssicherheit ist im Gegentheil seit 1895 erheblich gestiegen, da auch die Bahnstrecke Paderborn—Altenbeken, wie die ganze Linie Soest—Börsum, inzwischen elektrische Streckenblockirung, welche den Vorschriften der gültigen Betriebsordnung ebensowohl, wie dem heutigen Stande der Betriebstechnik voll entspricht, erhalten hat. Der Unfall ist, wie bereits bekannt gegeben, lediglich dadurch möglich geworden, daß der Wärter in Block Schierenberg gegen klare und einfache Bedienungsvorschriften verstoßen hat."

* **Fortbildungskurse für Civilärzte.** Aus Berlin wird der „Schles. Ztg." gemeldet, daß, ebenso wie seit Langem von der Kriegsverwaltung Fortbildungskurse für Militärärzte eingerichtet sind, nunmehr vom Kultusminister Fortbildungskurse auch für die Civilärzte in Aussicht genommen sind. Zu einer Besprechung über diese Fortbildungskurse für die Provinz Schlesien werden demnächst Vertreter des Ministers, der Centralkommission für Fortbildungskurse praktischer Aerzte und Mitglieder der medizinischen Fakultät der Universität Breslau in Breslau zusammentreten, um zu berathen, in welcher Weise die wichtige Einrichtung ins Leben treten soll.

* Bei der **Revision im Krosigk-Prozeß** wird der erste Senat des Reichsmilitärgerichts folgendermaßen zusammengesetzt sein: Den Vorsitz führt Generalmajor von Kaltenborn-Stachau, als militärische Richter fungiren die Majore von Arnim, von Trotha und von Heineccius. Als juristische Mitglieder werden an der Verhandlung theilnehmen Senatspräsident Professor Dr. Weissenbach, ferner die Reichsmilitärgerichtsräthe Menz und Twele. Als Vertreter der Anklagebehörde fungirt der Obermilitäranwalt Freiherr v. Fechmann. Der Angeklagte Marten, der durch den Justizrath Dr. von Simson vertheidigt wird, erscheint am Verhandlungstage nicht persönlich, da ein in Untersuchungshaft befindlicher Angeklagter gesetzmäßig kein Recht auf persönliches Erscheinen hat.

---

* Daß die gegen den galizischen Landtag gerichtete halbamtliche Erklärung der preußischen Regierung auf **neue Abwehrmaßregeln gegen die Polen** vorbereiten solle, haben wir im Anschluß an die Wiedergabe jener Note sofort angedeutet. Diese Vermuthung wird jetzt auch durch einen Artikel der „Kölnischen Zeitung" bestätigt, welche mittheilt, daß die neuen Vorschläge der Regierung sich gegen diejenige Organisation richte, welche die politischen Angelegenheiten der gesammten Polen leite. Das lange gehütete Geheimniß der eigentlichen Ziele dieser internationalen Organisationen, die ohne staatliche Umwälzung nicht erreichbar sei, liege heute offen zu Tage. Deshalb sei Bülows Standpunkt unanfechtbar. Die Staatsgewalt verfüge noch über andere Strafmittel als die bisher angewendeten. Fortan werde mit aller Schärfe gegen die polnischen Umtriebe vorgegangen werden, weil sie sich ausschließlich gegen den Bestand des preußischen Staates richteten.

* **Gegen die polnische Agitation.** In Posen findet demnächst unter Theilnahme von Ministerial-Kommissaren eine Konferenz zwecks Abschlusses der Vorarbeiten für ein dort bald zu erbauendes deutsches Vereinshaus statt.

* **Alle Polenvereine Westfalens** wurden, der „Voss. Ztg." zufolge, behördlich verständigt, daß, wenn künftig in den Versammlungen nicht die deutsche Sprache angewandt würde, alle Versammlungen der polizeilichen Auflösung anheimfallen würden.

* **Aus den Ostmarken.** Für die Sache des Deutschthums in den Ostmarken wird es als ein Verlust bezeichnet, daß der Präsident der Generalkommission in Bromberg, von Baumbach, auf seinem Posten nicht wird erhalten bleiben können. Er ist zum Generalkommissions-Präsidenten in Kassel ernannt worden. Eine Zeit lang schien es, als sei die in Frage gekommene Versetzung wieder rückgängig gemacht; jetzt gilt sie als feststehend; Herr von Baumbach hat auf seinem Posten in Bromberg bemerkenswerthe Erfolge zu erzielen vermocht.

* **Eine deutschfeindliche Lügenfabrik in Lemberg.** Vor Kurzem wußte eine Lemberger Meldung von einer deutschfeindlichen Kundgebung vor dem deutschen Konsulat in Moskau zu berichten, ohne daß auch nur ein wahres Wort an dieser Nachricht war. Nunmehr verbreitet, wie mitgetheilt, anscheinend dieselbe Quelle eine Meldung aus Petersburg, derzufolge dort am 26. Dezember Nachts 2 Uhr eine große Menschenmasse deutschfeindliche Rufe vor der deutschen Botschaft ausgestoßen haben soll, so daß die Polizei die Menge habe zurückdrängen müssen. Natürlich ist diese Nachricht ebenso dreist erfunden wie die vorige; sie verräth uns lediglich, mit welchen skrupellosen Mitteln man in Lemberger Kreisen gegen Deutschland zu arbeiten versucht. Lügen haben aber stets kurze Beine — das möge man auch in Lemberg bedenken!

---

* **Aus Bayern.** Der Finanzausschuß der Kammer der Reichsräthe beschloß, über den Beschluß der Kammer der Abgeordneten betreffend die Zulassung von Israeliten als richterliche Beamte zur Tagesordnung überzugehen. Ferner beschloß der Ausschuß, über die Angriffe in der Kammer der Abgeordneten auf Reichsräthe, welche Mitglied des Aufsichtsraths der Schuckert-Gesellschaft sind, weder zu verhandeln noch Beschluß zu fassen.

* Der Abg. Dr. Pichler hat im Katholischen Männerverein über die **wirthschaftliche Lage in Bayern** gesprochen und hierbei für die nächste Finanzperiode einen Ausfall in den Eisenbahn-Einnahmen von etwa 10 Millionen in Aussicht gestellt.

---

* Nach dem „Soir" gilt die **Zuckerkonferenz** bereits als gescheitert. Der Wiederzusammentritt wurde bis zum 20. Januar verschoben, er werde jedoch wohl kaum mehr stattfinden. Wir können nur widerholen, daß in deutschen Sachverständigen-Kreisen eine Verständigung als möglich betrachtet wird, wenn England dazu übergehen sollte, die Erhebung von Zuschlagszöllen für prämirten Zucker in Aussicht zu nehmen.

* **Deutschland und Venezuela.** Man glaubt in Wilhelmstad, daß der Kreuzer der venezolanischen Aufständischen „Libertador" in der Nähe von Barcelona (östlich von Caracas) Vorräthe gelandet hat. Die venezolanische Flotte hat keine Kohlen und ihre Maschinen sind nicht in Ordnung. Nach Meldungen aus Caracas hat die Regierung kein Geld und bemüht sich vergeblich, in New-York Kriegsvorräthe zu kaufen. Außerdem wird behauptet, die venezolanischen Staatsbeamten hätten seit sechs Monaten kein Gehalt erhalten und warteten nur auf eine günstige Gelegenheit zur Empörung.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Vertagung des böhmischen Landtages ist am Sonnabend erfolgt, nicht ohne daß einige direkte Taktlosigkeiten gegen die Person des Kaisers Franz Josef gefallen sind. Man berichtet darüber: Der böhmische Landtag hat am Sonnabend das Budgetprovisorium erledigt und wurde vertagt. Vorher ergriff Dr. Baxa, der als radikater Tschecke und Antisemit bekannt ist, das Wort und sagte, er betrachte den böhmischen Landtag nicht mehr als Repräsentanten des Königreichs; er wendete sich in heftigster Weise gegen das Wiener Parlament und meinte, die Drohungen mit Absolutismus schreckten nicht, da die jetzige Verfassung kein Hinderniß sei, gegen die Tschechen mit Willkür vorzugehen. Dann kam er auf des Kaisers letzte Reise durch Böhmen zu sprechen. In diesem Punkte, sagte er, hätten die Tschechen auch unnachgiebig sein sollen. Bei diesem Besuche sei Prag bei der offiziellen Begrüßung zweisprachig gewesen. Auf Veranlassung des Statthalters habe die Prager Stadtgemeinde von der Triumphpforte auf dem Wenzelsplatze die tschechische Aufschrift: „König, sei uns gegrüßt!" entfernen lassen; das hätte nicht geschehen sollen. Dr. Baxa kommt weiter auf die verschiedenen Reskripte zu sprechen, in denen der Monarch den Tschechen die Erfüllung ihrer Wünsche versprochen habe, und sagt: „Weil wir die Erfüllung des Ehrenwortes von jedem einfachen Manne verlangen, müssen wir sie umsomehr von dem Monarchen verlangen. Die Versprechungen wurden im Bewußtsein einer großen Verantwortlichkeit gegeben, und diese Verantwortlichkeit ist bei dem Monarchen viel größer als bei jeder anderen Person."

Frankreich.

Gedächtnißfeier für Gambetta.

In Paris wurde, wie alljährlich, am 5. Januar eine Gedächtnißfeier für Gambetta veranstaltet, welche ihren Abschluß in einem Bankett fand, bei dem der Kolonialminister Decrais den Vorsitz führte und dem u. A. General André und der Senator Cazot, der im Ministerium Gambettas Justizminister war, beiwohnten. In Erwiderung auf verschiedene Trinksprüche sagte André, er denke, es sei seine Pflicht, die Klagen Derjenigen, die Kümmernißs haben und leiden, anzuhören und sie ihnen nach Möglichkeit zu lindern; er denke, man müsse den drei Worten, die den Wahlspruch der Republik bilden, das Wort „Gerechtigkeit" hinzufügen. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bulgarien.

In der Sobranje

erklärte der neue Ministerpräsident Danew, das neue Kabinet habe das Programm des abtretenden Ministeriums übernommen. Er verlangte ein zweimonatliches Budgetprovisorium und Verlängerung der Session bis zum 1. März. Die Sobranje bewilligte jedoch die Sessionsverlängerung nur bis Sonntag, um an diesem Tage das Budgetprovisorium zu berathen. — Am Sonntag lehnte dann die Sobranje mit 69 gegen 67 Stimmen das vom Kabinet verlangte zweimonatliche Budgetprovisorium ab. Die Sobranje wurde hierauf durch fürstlichen Ukas aufgelöst.

Spanien.

Anarchistische Verschwörungen.

Die Polizei zu Madrid hat in den Städten Xeres, Algar und Areos in der Provinz Cadiz verschiedene anarchistische Verschwörungen entdeckt und mehrere wichtige Schriftstücke beschlagnahmt, welche darthun sollen, daß die Anarchisten die Niederbrennung verschiedener Besitzthümer geplant hätten.

Rumänien.

Das Parlament

ist bis zum 23. ds. Mts. vertagt worden.

Nordamerika.

Aenderung im Rechtsprechwesen.

Die „Agencia Stefani" meldet aus Washington: Staatssekretär Hay überreichte dem italienischen Botschafter eine offizielle Note betreffend die Lynchung von Italienern zu Erwin und theilte dabei mit, der Protest der italienischen Regierung werde zur Unterstützung des Vorschlages des Präsidenten Roosevelt dienen, daß den Bundesgerichten die Rechtsprechung über Vertragsverletzungen zum Schaden fremdländischer Staatsangehöriger übertragen werde.

Die Panama-Kanal-Gesellschaft

hat sich bereit erklärt, alle ihre Rechte für vierzig Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten abzutreten.

Südamerika.

Die argentinisch-chilenische Streitfrage

hat sich neuerdings verschärft infolge des Verhaltens der chilenischen Diplomatie während der schwebenden Verhandlungen, das man in Buenos Ayres als illoyal betrachtet. Die argentinische Regierung, die alle Mittel erschöpft hat, um auf gütlichem Wege Befriedigung ihrer Ansprüche zu erlangen, beabsichtigt, die Verhandlungen abzubrechen, sowie die diplomatischen Beziehungen mit Chile zu suspendiren und hat, um für alle Eventualitäten vorzusorgen, angeordnet, daß die Flotte und das Landheer auf Kriegsfuß zu stellen sind. Die Bevölkerung billigt die Haltung der Regierung.

Afrika.

Eisenbahnen im Kongostaate.

Unter dem Namen „Compagnie des chemins de fer du Congo supérieur aux grands lacs africains" hat sich am Sonnabend in Brüssel die neue Gesellschaft konstituirt, welche das 1400 Kilometer umfassende Eisenbahnnetz bauen und in Betrieb nehmen wird, dessen Ausführung der Unabhängige Kongostaat beschlossen hat. Das Kapital der Gesellschaft beträgt vorläufig 25 Millionen und ist bereits gezeichnet. In dem Maße, wie der Bau fortschreitet, soll das Kapital vermehrt werden, der Unabhängige Kongostaat garantirt den Aktien der Gesellschaft eine Minimalverzinsung von 4 Proz. Die Dauer der Eisenbahnkonzession beträgt 99 Jahre, sie beginnt mit dem Zeitpunkt der Vollendung der Bahnen, spätestens aber im Jahre 1912. Die Dauer der zugehörigen Konzession für Terrains, Wälder und Minen beträgt gleichfalls 99 Jahre. Von dem die garantirte vierprozentige Verzinsung übersteigenden Gewinn erhält der Unabhängige Kongostaat die Hälfte.

China.

Ein Edikt der Kaiserin-Wittwe

spricht den Wunsch aus, den Fremden versöhnlich entgegen zu treten und kündigt an, daß sofort nach der Rückkehr des Hofes die freundschaftlichen Beziehungen mit den fremden Gesandten wieder aufgenommen werden sollen. Für den ersten Empfang der fremden Gesandten durch den Kaiser sei ein früher Termin in Aussicht genommen. Die Kaiserin-Wittwe theilt ferner mit, sie werde bald einen Empfang der Damen der fremden Gesandten veranstalten und erwähnt in dem Edikte noch weiter, daß der Kaiser die fremden Gesandten in derselben Halle der verbotenen Stadt empfangen werde, in welcher die Mitglieder des Rathes und der höchste chinesische Adel empfangen werden. — Ein zweites Edikt theilt mit, daß bei dem Massacre in Ningbiafu in der Provinz Kansu zwei Missionare umgekommen seien und sagt, der zweite Missionar, dessen chinesischer Name Tsung gewesen, sei am 23. Dezember vor. Js. seinen Wunden erlegen.

Der Krieg in Südafrika.

Nach Berichten, die im Haag eingingen, beherrschen die Buren unter Maritz und Theron vollständig die Kapbezirke Calvinia, Canarvon und Clanwilliam, wo der Aufstand der Kaprebellen um sich greift.

In London ist am 4. Januar eine Verlustliste veröffentlicht worden, aus der sich ergiebt, daß die Zahl der bei Tweefontein verwundeten Engländer 45 mehr beträgt, als bisher gemeldet worden war.

Eine Depesche des Generals Lord Kitchener aus Johannesburg meldet: Die Kolonnen Bruce-Hamiltons haben seit dem 29. Dezember östlich von Ermelo 100 Gefangene gemacht, unter denen sich General Erasmus befindet, und eine beträchtliche Menge Vieh und Wagen erbeutet.

Aus Nah und Fern.

Im Befinden der Prinzessin Luise von Koburg, welche seit zwei Jahren in der Heilanstalt Pierson bei Dresden untergebracht ist, trat, wie das „Neue Wiener Tagblatt" meldet, in den letzten Tagen eine bedeutende Verschlimmerung ein. Die Aerzte konstatirten partielle Gehirnparalyse und erklärten den Zustand als hoffnungslos.

Ein alter ostpreußischer Gegner Bismarcks, John Reitenbach, ist, 85 Jahre alt, in Zürich gestorben. Als der Kampf der preußischen Volksvertretung gegen Bismarck im Jahre 1865 seinen Höhepunkt erreichte, erklärte Reitenbach, der damals auf seinem Gute Micken bei Gumbinnen lebte, öffentlich: er verweigere dem Regiment Bismarcks die Steuern. Reitenbachs Kampf mit dem Steuerbeamten, der sich zu jeder Steuerzahlung regelmäßig einstellte und ihm einen werthvollen Siegelring, ein Familienerbstück, pfändete, das dann Reitenbach ebenso regelmäßig bei der öffentlichen Versteigerung wieder erstand, endete erst, als 1866 nach dem preußisch-österreichischen Kriege das Abgeordnetenhaus der Bismarckschen Regierung nachträgliche Genehmigung ertheilte. Dann stellte Reitenbach seine Steuerverweigerung ein.

Vom Untergang der „Wallawalla" wird aus San Francisco, 4. Januar, noch gemeldet: Eine spätere Liste führt 26 Passagiere und 33 von der Mannschaft der „Wallawalla" als vermißt auf.

Durch die Achtsamkeit eines Bahnwärters ist bei Köln wiederum ein großes Eisenbahnunglück verhütet worden. Der Wärter entdeckte auf seinem Rundgange Morgens in der Dämmerung zu Rheindorf an der Wupperbrücke, daß das Geleise, welches der alsbald eintreffende Köln-Düsseldorfer Personenzug passiren mußte, durch acht abgebrochene Telegraphenstangen versperrt war. Außerdem bedeckten Bohlen und zertrümmerte Glaskisten, letztere augenscheinlich von dem vorausfahrenden Güterzuge herrührend, den Bahnkörper. Der Wärter requirirte Hilfe und ließ die Züge ein anderes Geleise passiren. Eine Zugentgleisung hätte gerade an jener Stelle bei hochgehenden Wupper namenloses Unheil herbeigeführt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mord und Selbstmord. Vor dem Gatter bei dem Bahnhof Grunewald erschoß der 22 Jahre alte Handlungsgehilfe Karl Müller aus der Kleinen Frankfurterstraße die bei ihren Eltern in Berlin, Cottbuserstraße, wohnhaft gewesene 19 Jahre alte Verkäuferin Johanna Moritz und dann sich selbst. Er unterhielt seit einiger Zeit ein Liebesverhältniß mit der jungen Verkäuferin. Das Paar fand aber bei den Eltern Widerstand und beschloß deshalb aus dem Leben zu scheiden. Wie aus dem Befund hervorgeht, hatte der junge Mann zuerst dem Mädchen zwei Schüsse in die Stirn und Schläfe beigebracht, die sofort tödtlich waren. Dann hatte er sich selbst in die Schläfe geschossen.

Probefahrten. Das auf der Werft von Blohm u. Voß bei Hamburg jetzt fertiggewordene neue Schlachtschiff „Kaiser Karl der Große" hat am gestrigen Sonntag den Hamburger Hafen verlassen, um in der Nordsee etwa 14 Tage Probefahrten und Schießübungen auszuführen. Fallen sie zur Zufriedenheit aus, so fährt das Schiff nach Wilhelmshaven.

Unfall Virchows. Sonnabend Abend kam Professor Dr. Rudolf Virchow bei dem Verlassen eines elektrischen Straßenbahnwagens zu Fall, wobei er sich eine Hüftenverletzung zuzog. Er mußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Zu den Messerstechereien in Kiel. Das Dunkel in der Angelegenheit der Messerstechereien, welche die Kieler Bevölkerung am Schlusse des Vorjahres so außerordentlich beunruhigten, dürfte auch durch die von uns mitgetheilte Verhaftung des Assistenzarztes Dr. Kleinertz nicht gelichtet werden. Der Verhaftete bestreitet in durchaus glaubwürdiger Weise jede Thäterschaft in den Messerstechereien, und dieser seiner Verwahrung muß umso mehr Gewicht beigelegt werden, als er bezüglich der Diebstähle im Kieler pathologischen Institut sofort ein umfassendes Geständniß ablegte. Ob er bei Begehung der Diebstähle geistig zurechnungsfähig war, erscheint sehr zweifelhaft, denn Dr. Kleinertz war nachgewiesenermaßen starker Morphinist. Unerklärlich erscheinen die Eigenthumsvergehen umso mehr, wenn man in Betracht zieht, daß der Thäter einer sehr begüterten Familie entstammt und so reichlich mit Unterhalts- und Studienmitteln versorgt wurde, daß er absolut keinen Anlaß zu Unredlichkeiten hatte. Die Gegenüberstellung des Verhafteten und der Verletzten ist noch nicht erfolgt.

Ein Aufsehen erregender Selbstmord wird aus Frankfurt a. M., 4. Januar, gemeldet: Der Vorsteher einer der städtischen Steuerzahlstellen, Carl Gustav Gortz, hat sich in seinem Bureau erschossen. Gortz soll einen Brief hinterlassen haben, mit der Versicherung, daß er niemals fremdes Geld sich angeeignet habe, amtlicherseits wird mitgetheilt, daß der Fall mit dem Dienste nicht im Zusammenhang steht.

Arbeitslose Bäckergesellen in Budapest überfielen am Sonnabend neuerdings das Arbeitsnachweisamt und zertrümmerten Fenster und Thüren. Der Portier, welcher das Thor sperren wollte, wurde geschlagen und schwer verletzt. Drei Personen trugen bei dem Exceß Wunden davon.

Der Grunewald als Volkspark. Im Anschluß an die Nachricht, daß der Grunewald in einen Volkspark umgewandelt werden soll, wird jetzt gemeldet, daß der königliche Thiergartendirektor Geitner mit der Ausarbeitung eines Planes hierfür beauftragt worden ist. In den Kreisen der Forstbeamten wird auch davon gesprochen, daß die vorjährige Hofjagd im Grunewald die letzte in diesem Forstgebiet gewesen sei; das Wild werde allmälig nach anderen königlichen Forsten übersiedelt werden.

Pest. Nach amtlicher Mittheilung sind in dem Dorfe Kotowaja im Kreise Kamtschin (Rußland) zwölf Personen an sibirischer Pest erkrankt und neun davon gestorben.

Einsturz eines Bergfrieds. Auf Schloß Berg an der Wupper wurde Sonntag, den 5. Januar, früh zwischen 4 und 5 Uhr der westliche Theil des Bergfrieds (Aussichtsthurm), welcher bis zu einer Höhe von 40 Metern aufgeführt, aber noch nicht vollendet war, infolge des herrschenden Sturmes heruntergerissen. Der Sturz erfolgte in drei Abschnitten. Verletzt wurde Niemand.

Hochwasser. Der Rhein ist seit Freitag bei Köln um 92 Centimeter gestiegen. Der Pegel zeigte Sonnabend Vormittag 10 Uhr 4,90 Meter. Der Oberrhein steigt noch. — Die Fulda ist theilweise über die Ufer getreten und hat Sonnabend früh noch im Steigen.

Der ehemalige Kassenbeamte des städtischen Steueramts zu Budapest Victor Kecskemethy, welcher im November vorigen Jahres nach Unterschlagung von Steuergeldern im Betrage von 590 000 Kronen flüchtig geworden war, hat sich in einem aus New-York datirten Briefe an den „Pesti Hirlap" bereit erklärt, die entwendete Summe zurückzugeben, wenn der Bürgermeister und die zuständigen städtischen Organe sich mit Ehrenwort verpflichten, ihn nicht weiter zu verfolgen. Kecskemethy fügt hinzu, man werde seiner niemals habhaft werden, da er sich völlig unkenntlich gemacht habe.

Auf der neuen Moskau-Kasanschen Eisenbahn wurde der Passagier- und Güterverkehr zwischen Nischni und Arsamas eröffnet.

Brandkatastrophe. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Tschesmenskischen Armenhause in der Moskauer Chaussee brach Feuer aus, wobei drei Kinder das Leben einbüßten.

Infolge Einsturzes der Böschung des Eisenbahndammes auf der 410 Werst betragenden transsnjemenschen Strecke der Petersburg-Warschauer Linie ist der Güterverkehr auf einem Theile der Strecke eingestellt; der Passagierverkehr geschieht mittels Umsteigens.

Der frühere Pariser Polizeipräfekt Pietri (unter Napoleon III.) ist im Alter von 84 Jahren in Sartène (Korsika) gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201062-14/fragment/page=0002

Santos Dumont gedenkt seine Ballonreise über das Mittelmeer zwischen dem 20. und 25. Januar anzutreten und zwar von der französischen Küste aus nach Korsika. Dumont, welcher einen Ingenieur mit an Bord nimmt, hofft mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde fahren zu können.

Das Pressefest im Reichstage. Berlins vornehme Gesellschaft hatte sich am Sonnabend in der glanzvollen Wandelallee des deutschen Reichstages ein Stelldichein gegeben. Der Verein Berliner Presse hatte für zu Gaste gebeten, und unter dem blendenden Scheine der elektrischen Bogenlampen, die die weite, säulengetragene Kuppelhalle in ein märchenhaft magisches Licht tauchten, lauschte man den Klängen eines ausserlesenen Konzerts, für dessen Zusammenstellung dem Festausschusse besonders Anerkennung gebührt. Da stand zunächst an seltener Konzertgeiger an der Spitze: Prinz Joachim Albrecht von Preußen, dessen Tonschöpfung, weiter und dritter Satz aus der D-moll-Suite, den rauschenden Beifall nicht blos der Laien, sondern auch der Kenner einteie. Der Prinz war persönlich erschienen, mit ihm das Offizierkorps des Augusta-Regiments und zahlreiche Marineoffiziere, alle in großer Gala. Nächst diesem Theile erweckten die Lieder des Frl. Plaichinger, der stimmgewaltigen Operndiva, allseitige Bewunderung, und mit ihr theilten sich der Geiger Albo Antonietti, der bekannte Baritonist van Eweyt und der Cellokünstler van Lier in die Lorbeeren des Abends. Sollen wir nun noch die Namen all der Großen und Berühmten im Reiche des geistigen und materiellen Besitzes aufzählen? Nein, wir begnügen uns mit der Versicherung, daß sie alle vertreten waren, die Männer der Staats- und „gewöhnlichen" Kunst, die Gelehrten, die Großindustriellen, die Politiker des Reichstags und des rothen Hauses, und nicht am wenigsten naturgemäß die Männer der Feder, die ausnahmsweise sogar zahlreicher als sonst zu sehen waren. Kurz nach Mitternacht endete das Fest, um dessen stimmungsvollen Verlauf sich Hauptmann Schweitzer große Verdienste erworben.

Die Zustände in Barcelona. Einer Depesche des „Imparcial" aus Barcelona zufolge wird die Stadt wahrscheinlich in den Belagerungszustand versetzt werden. Am Sonnabend wurden dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Ueber die Kravalle am Freitag lief folgende Nachricht ein: Mehrere tausend Ausständige, Männer und Frauen, denen sich zahlreiche Dorfbewohner angeschlossen hatten, durchzogen am Freitag die Vorstädte San Andres, San Martin, Gracia und Badalona und bewarfen die Fabriken mit Steinen, von denen viele sehr stark beschädigt wurden. Einige Arbeiter, welche die Arbeit nicht eingestellt hatten, wurden durch Steinwürfe verletzt. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei wollte die Fabriken schützen, wodurch es zu einem Zusammenstoß mit den Ausständigen kam, von denen einige auf die Polizei schossen. Schließlich mußte Kavallerie eingreifen. Mehrere Personen wurden verwundet. Der Generalkapitän gab den Kavallerie-Regimentern den Befehl, sich zur Besetzung der Straßen bereit zu halten. Die nach der Umgegend führenden Wege werden von der Polizei bewacht. Der Gouverneur untersagte alle Versammlungen, trotzdem hielten Arbeiterinnen eine Versammlung ab, in welcher sie beschlossen, die ausständigen Arbeiter zu unterstützen und in den Ausstand zu treten. Sie verlangen einen neunstündigen Arbeitstag. Weitere Meldungen von Sonntag, den 5. Januar lauten: Unter der Anklage, die Truppen angegriffen zu haben, sind gestern 49 Personen verhaftet und dem Militärgericht überliefert worden. — Die Censur wird streng gehandhabt, Haussuchungen und zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, man glaubt, daß die anarchistischen Blätter verboten werden sollen. Aeußerlich ist die Ruhe wiederhergestellt. — Einer Depesche zufolge haben in letzter Nacht die Arbeiterinnen beschlossen, sich den ausständigen Arbeitern anzuschließen. Man nimmt an, daß sie am Dienstag die Arbeit niederlegen werden.

Ein großes Bootsunglück hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, allem Anschein nach am Neujahrstage auf der Havel zugetragen. Vier Mitglieder des Charlottenburger Ruderklubs, die Herren Schwandt, Pfeifer, Tietich und Reisner, unternahmen zunächst eine Bootsfahrt nach Schildhorn und brachen von dort um 12 Uhr Mittags wieder auf, um nach Gatow zu fahren. Dort kamen sie aber nicht an. Da sie nichts mehr von sich hören ließen, so stellte man umfangreiche Nachforschungen an und fand schließlich beim Waldmeisterhorn das Boot, an dem einige Jackets im Wasser hingen. Eine Uhr, die in einem dieser Jackets steckte, war auf 12½ Uhr Mittags stehen geblieben. Die Ruderer dürften also bald nach der Abfahrt von Schildhorn verunglückt sein. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Stuttgart, 4. Jan. Der frühere Direktor der hiesigen Kunstschule, Genremaler Claudius v. Schraudolph, ist in Eppan bei Bozen gestorben.

— Verleihung französischer Auszeichnungen an deutsche Künstler u. s. w. Die französische Regierung hat aus Anlaß der Weltausstellung von 1900 den Bildhauer Prof. Reinhold Begas in Berlin zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt. Zu Kommandeuren wurden ernannt Ministerialdirektor Thiel-Berlin, Prof. von Lenbach-München, Kupferstecher Prof. Köpping-Berlin; zu Offizieren Oberst Kunze-Berlin, Geh.-Rath Prof. Dr. Julius Lessing-München, Prof. v. Thiersch-München, Geh.-Rath Dr. Wittmack-Berlin, Professor Westphal-Berlin, Wilhelm von Siemens-Berlin, Museumsdirektor Dr. Seidel-Berlin, Professor Emanuel Seidl-München, Professor Gabriel von Seidl-München, Professor von Uhde-München, Bildhauer Professor Diez-Dresden, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Wiegand, Geheimrath Zacher-Berlin, Geheimer Hofrath Höhnel-Paris. Zu Rittern wurden unter Anderen ernannt: Bildhauer Breuer-Berlin, Maler Prell-Dresden, Professor Miethe-Charlottenburg, Fabrikbesitzer Baron Dietrich-Niederbronn, Geh. Kommerzienrath von der Zypen-Köln, Geheimer Kommerzienrath Delius-Aachen, Kommerzienrath Jacob-Berlin, Korrespondent der „Köln. Zeitung" Dr. Schneider-Paris. Ferner wurde der Fabrikbesitzer Hugo v. Maffei-München zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt. Zu Rittern desselben Ordens wurden ernannt: die Beamten des Reichskommissariats Franke, Gentsch, Groening, Klause, Leon, Ott und Mengel; Stadtrath Münsterberg-Berlin, Bergmstr. Engel-Essen, Konsul Leiden-Köln, Druckereibesitzer Kommerzienrath Bürenstein-Berlin, Ingenieur Eugen Hartmann-Frankfurt a. M., die Fabrikanten Gebauer jun.-Charlottenburg, Borsig-Berlin, Schulz-Krefeld, Flohr-Berlin, Eschbaum-Bonn, Jahn-Plauen, Geheimer Kommerzienrath Lanz-Mannheim, die Kommerzienräthe: Leichner-Berlin, Fuellner-Warmbrunn, Holtz-Berlin, Renß von Boch-Mettlach, Seyffardt-Krefeld, Max Guilleaume-Köln, Meißner-Leipzig, Kirchner-Leipzig, Werner-Kunststadt, Brunck-Ludwigshafen, ferner Konsul Dihlmann-Nürnberg, die Professoren Kleb-Königsberg und Riehl-Berlin, die Fabrikdirektoren Kolker-Breslau, Reppel-Nürnberg, Graul-Leipzig, Ritter-Frankfurt a. M., Welzel-München, Goetzich-Mannheim, Kiefer-Straßburg, die Ingenieure Feuerlein-Berlin, Hauessen-Ludwigshafen, Baurath Herzberg-Berlin und Architekt Moehring-Berlin, endlich auch der deutsche Konsul in Paris von Zecklin.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 6. Januar.

— Fortbildungskurse für Aerzte. In Halle hat sich eine lokale Vereinigung für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen konstituirt und ist zu dem Beschluß gekommen, Fortbildungskurse für Aerzte mit klinischen und sonstigen Demonstrationen zu veranstalten. Die Kurse, welche alle praktisch wichtigen Fächer der Medizin: innere Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Gynäkologie, Psychiatrie, Ophthalmologie, Otiatrie, Pädiatrie, Dermatologie, Hygiene und pathologische Anatomie umfassen sollen, finden während des Semesters wöchentlich einmal Nachmittags statt und sind unentgeltlich. Den Anfang werden in diesem Semester die Herren E. Bumm und J. v. Mering machen, und zwar finden die Vorträge über Gynäkologie und Geburtshilfe in der Frauenklinik Sonnabend pünktlich 5½ bis 6½ Uhr, die über innere Medizin in der medizinischen Klinik Sonnabend von 6½ bis 7½ Uhr statt. Beginn: Sonnabend, den 11. Januar 1902. Meldungen werden an die Verwaltung der Universitäts-Kliniken zu Halle erbeten.

— Stadtverordnetenwahlen. Die durch den Tod der Herren Fleischermeister Fr. Brömme (2. Abtheilung) und Rechtsanwalt Rich. Schütte (1. Abtheilung) erledigten Stadtverordnetenmandate werden nicht jetzt, wie man allgemein annahm, erneuert, die Ersatzwahl beym. Ergänzungswahl soll erst bei der allgemeinen Wahl Ende 1903 vorgenommen werden. Die Wahlperiode des Herrn Brömme würde Ende 1903, die des Herrn Schütte Ende 1905 abgelaufen sein. Weshalb man nicht jetzt, zusammen mit der Nachwahl in der ersten und dritten Abtheilung 3. Bezirks, obige Wahlen vornehmen will, ist nicht recht ersichtlich, im anderen Falle würden zwei Mandate zwei Jahre hindurch unerledigt bleiben.

Trauriger Ausgang. Der am Dienstag in der Grube „Karl Ernst" infolge niedergehender Erdmassen verunglückte 39jährige Vorarbeiter Wildorf in H.-Trotha ist am 3. Jan. im „Bergmannstoll" seinen inneren Verletzungen erlegen und wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung seiner Kameraden begraben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

p. Kütten, 4. Jan. (Unfall.) Beim Abladen eines großen blechernen Petroleumballons rutschte der Kutscher Heckert von hier aus und kam mit der rechten Hand unter den auffallenden scharfen Rand des Gefäßes, wobei er sich drei Finger derartig verletzte, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

p, Löbejün, 2. Jan. (Der hiesige Kriegerverein) hielt unter Leitung seines bewährten Vorsitzenden, des Herrn Hauptmanns d. L. Fiedler am heutigen Tage eine würdige Neujahrsfeier ab. Nachdem auf das erhabene Vorbild jedes treuen Soldaten und rechten Patrioten, auf den Kaiser, hingewiesen, gedachte der Vorsitzende im Namen des Vereins, auch ferner treu zu Kaiser und Reich zu stehen, worauf die Mitglieder des Vereins begeistert in ein dreimaliges Hoch auf den Allerhöchsten Landesherrn einstimmten. Der Tag war zugleich ein Ehrentag für drei deutsche Mitglieder des Vereins, des Kaufmanns Otto Busch, des Kaufmanns Ferdinand Klauß und des Landwirths August Plathe. Alle Drei haben in guten und bösen Tagen 25 Jahre treu zur Fahne des Vereins gehalten, selbst in Zeiten, in denen der Verein schwere Krisen durchzumachen hatte und seine Mitgliederzahl bedeutend herabsank. Aus diesem Anlaß wurde den drei Kameraden auch für ihre Treue eine äußere Ehrung zutheil, bestehend in der Ueberreichung einer silbernen 25, welche von silbernem Eichenlaub umgeben ist. Die genannten Kameraden haben sich auch sonst im Leben als gute Bürger und rechte Vaterlandsfreunde bewiesen. Dem Kameraden Busch ist es darum vergönnt, als Hauptmann der hiesigen Schützengilde den dieser Allerhöchst verliehenen goldenen Adler zu tragen. — Möge es den genannten Herren noch lange vergönnt sein, als echte Soldaten ihre Kraft in den Dienst des Vereins zu stellen! Möge auch der Verein unter seinen allverehrten Vorsitzenden noch recht lange weiter blühen und gedeihen!

△ Wittenberg, 4. Jan. (Gräberschändung. — Kindertransport.) Eine ausgedehnte Gräberschändung wurde in der vorigen Nacht auf dem Gottesacker 2, das ist der der Stadt zunächst liegende, verübt. Von 24 Gräbern, ausschließlich Ausnahmestellen, sind die Grabplatten und Kreuze heruntergerissen, umgerissen und zum Theil zertrümmert worden. Von den Frevlern, welche die Zerstörung mit ganz erheblichem Kraftaufwand ausgeführt haben, hat man noch keine Spur; ebensowenig ist irgendwelcher Grund zu der Zerstörung zu erkennen. Es scheint sich dabei lediglich um einen Ausbruch von Zerstörungswuth zu handeln. Die Gräber selbst und ihr Blumenschmuck sind unberührt geblieben. Eine ganz ähnliche Zerstörung auf demselben Gottesacker und in demselben Umfange wurde vor einigen Jahren verübt, und sind die Thäter damals nicht entdeckt worden. Der Zutritt zu dem Gottesacker ist freilich Tag und Nacht frei und namentlich von der Elbseite durch kein Hinderniß beschränkt. — Die Frau Zeichner Beckenbach (siehe Nr. 5 d. „Hall. Ztg.") ist gestern Abend mit 4 von den 5 Kindern ihres Mannes nach Paris abgedampft. Der älteste, 16jährige Sohn hat sich entschieden geweigert, seine Lehre als Schriftsetzer hier zu unterbrechen und ist hier bei seinen Großeltern geblieben. Es kann auch sein, daß zwei von den Kindern wieder hierher zurückkehren, da der Vater bei der Zurückforderung der Kinder mehr dem Drängen der städtischen Behörden von Cöln, als seinem inneren Triebe gefolgt ist, und sich außerdem die Pflegeeltern der Kinder bereit erklärt haben, diese unentgeltlich weiter zu erziehen.

+ Ortrand, 4. Jan. (Schadenfeuer.) In dem Orte Brößnitz brach gestern früh in der 6. Stunde Feuer aus und zwar in der sogenannten Teichmühle. Dasselbe griff sehr schnell um sich und richtete erheblichen Schaden an. Löschhülfe von auswärts war nicht erschienen, da das Feuer wenig gesehen wurde. Es konnte bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers und der mangelnden Löschhülfe auch nur wenig gerettet werden, so daß fast die gesammten in der Mühle lagernden Vorräthe 2c. ein Raub der Flammen geworden sind. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Die Mühle soll versichert sein.

m. Mühlberg a. E., 5. Januar. (Die Elbe) ist in Folge starker Niederschläge im oberen Stromgebiete in den letzten Tagen ziemlich schnell gestiegen. Das Wasser tritt hier bereits aus den Ufern, doch ist der Fährverkehr von Ufer zu Ufer bisher nicht abgebrochen worden, was bei weiterem Steigen jedoch unvermeidlich wird.

⌂ Querfurt, 4. Jan. (Die beiden Durchbrenner) Pätzold und Krugmann sind am Neujahrstage in Buttstädt gesehen worden und haben sich Donnerstag in Frankfurt a. M. aufgehalten, wie das dortige Polizeipräsidium hierher telegraphirt hat. Dort haben sie sich neu eingekleidet und sind entweder über Basel oder Köln weitergefahren.

O. Eisleben, 5. Jan. (Einbruch. — Schadenfeuer. Schlägerei.) In der letzten Nacht sind hier verschiedene Einbrüche verübt worden, ohne daß man bis jetzt eine Spur von den Dieben entdeckt hätte. In der vergangenen Nacht wurde in das Cigarrengeschäft des Kaufmanns Peser am Andreaskirchplatz eingebrochen und eine größere Menge Cigarren von hohem Werthe entwendet. Die Diebe hatten, da die Rollläden nicht heruntergelassen waren, eine Schaufensterscheibe eingedrückt und somit leichtes „Spielmann". — In der Räucherkammer des Tischlermeisters Kegel, Aufbreite 51, brach in der vergangenen Nacht ein Brand aus, wodurch eine große Quantität geräucherter Schlachtwaare vernichtet wurde. Der Brand wurde noch rechtzeitig entdeckt. — Vergangene Nacht fand zwischen Anwohnern der Rammthorstraße eine Schlägerei statt, wobei der Bergmann Schmidt am Kopfe derart verletzt wurde, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Roßlau, 3. Jan. (Die stärkste Eiche) des Roßlauer Oberlugs wurde diesen Winter gefällt. Sie hat einen Stamm von zwei Meter Durchmesser bei fünf Meter Länge hergegeben. Derselbe ist für rund 150 Mk. in den Besitz des Herrn Lipmann übergegangen, muß aber an Ort und Stelle zerlegt werden, da er sonst nicht zu transportiren ist. Dieser Riese unter den Bäumen stand am „Langfleck", einem Orte, wo früher bei Volksfesten getanzt worden ist; denn früher war der Oberlug Gemeindeweide.

— Thurau, 3. Jan. (Ueberfälle.) Am Neujahrstage, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, wurde das hier bedienstete Mädchen Ida K. auf dem Göthen-Thurauer Wege von einem fremden Manne mit schwarzem Schnurrbarte und blauem Anzuge angefallen und um seine Baarschaft von ca. 11 Mk. beraubt. Der Thäter hat sich dann nach Zurückgabe des leeren Portemonnaies in der Richtung nach Elsdorf zu entfernt. Ferner ist am selben Tage gegen 4 Uhr in der Nähe der Röcke'schen Gärtnerei am Bahnübergange nach Kliechen eine Frau aus Kliechen ebenfalls von einem Manne angefallen, niedergeworfen und ihr unter Drohung das Portemonnaie mit ca. 4 Mk. Inhalt entrissen worden. Wahrscheinlich ist der Thäter mit dem des Thurauer Ueberfalles identisch. Zur Entdeckung des Räubers sind Nachforschungen im Gange. („Cöth. Ztg.")

— Barby, 4. Jan. (Besuch des Kronprinzen.) Mit dem fahrplanmäßigen Zuge traf heute Nachmittag Kronprinz Friedrich Wilhelm hier ein. Großer Empfang fand nicht statt; demzufolge war auch das Bahnhofsgebäude nicht besonders geschmückt. Zum Empfange waren am Bahnhofe anwesend Amtsrath v. Diebe, Rittmeister v. Diebe, Standesherr v. Wätjen, Landrath Pape und Bürgermeister Bope. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kronprinz, der sehr wohl aussah und Uniform trug, durch das Empfangsgebäude nach dem bereitstehenden Wagen, in dem er mit dem Jagdherrn Platz nahm. Das Publikum begrüßte ihn mit lauten Hurrahrufen, für die er nach allen Seiten dankte. Der Wagen brachte ihn über den Wilhelmsweg, zu dessen Seiten Holzfeuer brannten, nach dem mit Guirlanden und Fahnen geschmückten Herrenhause. Abends fand dort ein Mahl statt, an dem außer dem Kronprinzen und dem Gefolge nur die nächsten Verwandten des Jagdherrn theilnehmen.

— Quedlinburg, 4. Jan. (Feuermeldung. — Jubiläum — Wilderer.) Da die hiesige Feuerwehr bisher wiederholt nicht früh genug vom Ausbruch eines Feuers benachrichtigt worden ist, haben jetzt Vorbesprechungen wegen Errichtung einer elektrischen Feuermelde- und Alarm-Vorrichtung stattgefunden, die voraussichtlich zur Verwirklichung dieses Projektes führen werden. — Die Anstalt Kreuzhülfe bei Thale a. H., welche 160 Blöde und Epileptische beherbergt und außerdem noch 450 andere Pflegebefohlene versorgt, konnte am 2. Januar ihr 25. Jahresfest feiern. — In der letzten Zeit war zwischen hier und Harsleben wiederholt gewildert worden. Sechs kräftige Bauernsöhne aus Harsleben beschlossen deshalb, die Wilderer einmal zu stellen. Vorgestern früh trafen sie dann auch vier mit Schußwaffen versehene Männer, die bei ihrem Anblick schleunigst flohen. Die Verfolger eilten ihnen durch das auf Quedlinburger Flur gelegene Steinholz bis ins Westerhäuser Gebiet nach. Hier feuerten die Wilderer, ohne jedoch Jemand zu treffen. Als die Harsleberner Bauern das Feuer erwiderten, flüchteten die Wilderer weiter, durchwateten den Graf'schen Fischteich, und retteten sich in die Quedlinburger Feldtaufforsten. Hier mußte die Verfolgung leider aufgegeben werden, da dieselbe zwecklos oder womöglich verhängnißvoll gewesen wäre.

— Wernigerode, 4. Jan. (Todesfall.) Der Leiter des fürstlichen Schloßamtes, Hauptmann v. Lemcke, ist gestorben.

S Jena, 4. Jan. (Duell mit tödtlichem Ausgang.) Im Anschluß an unsere telegraphische Meldung vom Sonnabend Mittag wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Am Neujahrsmorgen zwischen 5 und 6 Uhr entkam auf der Straße zwischen dem Leutnant im Regiment 94 Thieme und dem stud. chem. Held aus Halle ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf sich der Student zu einer thätlichen Beleidigung des Offiziers hinreißen ließ. Bei dem am Sonnabend Morgen auf dem „Stern" (Schwizerhöhe) erfolgten Austrage wurde der Offizier leicht durch einen Streifschuß am Halse verletzt, der Student erhielt einen Schuß in die linke Brust unterhalb der Achsel und blieb todt auf dem Platze. — Von anderer Seite wird dazu noch gemeldet: Am Neujahrsmorgen um 6 Uhr hatten auf dem hiesigen Marktplatz drei Offiziere und mehrere Studenten ein Renkontre. Nach einem Wortwechsel schlug der Student der Chemie Held aus Halle von der Burschenschaft „Germania" dem Leutnant Thieme vom 94. Infanterie-Regiment ins Gesicht. Die Folge davon war ein Zweikampf, der Sonnabend früh 8½ Uhr auf dem Stern im Jenaer Stadtforst zum Austrag kam. Die Bedingungen waren dem Vernehmen nach fünfmaliger Kugelwechsel. Im dritten Gange wurde der Student Held durch eine Kugel, die unterhalb der linken Achselhöhle in die Brust eindrang, getödtet. Leutnant Thieme hat einen Streifschuß am Halse erhalten und befindet sich in der Klinik zu Jena in Behandlung.

○ Dresden, 5. Jan. (Ein schweres Bauunglück) ereignete sich gestern an einem bis zum Dachstuhl fertigen Neubau. Bei dem Heraufwinden eines mehrere Centner schweren Steines auf den vierten Stock brach der in sechs Stock Höhe angebrachte Rahmen, auf dem die Windemaschine ruhte und drohte stürzte mit den beiden an ihr beschäftigten Arbeitern, Gebäudetheile mit fortreißend, in die grausige Tiefe auf das Pflaster. Der Aufschlag war ein furchtbarer. Als man hinzueilte, gaben beide Arbeiter nur noch schwache Lebenszeichen von sich, Arme und Beine waren gebrochen, auch wurden direkt das Leben bedrohende Kopfverletzungen konstatirt. Die Verunglückten wurden mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhause gebracht, aber schon während des Transportes gab der eine der Bedauernswerthen den Geist auf, während der andere bald nach seiner Einbringung starb. Der jüngere Arbeiter war erst ein Vierteljahr verheirathet, der ihm verschwägerte ältere hinterläßt Frau und vier Kinder.

W. Zittau, 5. Jan. (Eisenbahnunglück.) Der heute Vormittag 9 Uhr 54 Min. aus Görlitz in Zittau eingetroffene Personenzug führ infolge Versagens der Luftbremse in das Stationsgebäude hinein. Zwei Reisende wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Telegramme.

Berlin, 6. Jan. Gestern fand im Hause des Professors Schmoller ein Festessen für den Ministerialrath Dr. Althoff statt. Unter Anderen waren zugegen die Professoren Bezold, Diels, Dilthey, Fischer, Harnack, Kekule, Schmidt, Sehring, Waldeyer, Warburg, Weiß, von Wilamowitz, Wolskin. Schmoller feierte Althoff in einer Rede und führte aus, die, welche ihn genauer kennten, wüßten seine Verdienste um die Wissenschaft zu würdigen. Er habe ohne jedes Vorurtheil mit innerem Verständniß, mit großem weiten Blick den Fortschritten des wissenschaftlichen Lebens die Bahn bereitet. Nachdem Althoff gedankt, wies Diels die verletzenden Angriffe Michaelis' auf die Akademie zurück, welche Althoff einstimmig zum Mitglied wählte.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Dienstag, 7. Januar: Feuchtkalt, wolkig, strichweise Niederschläge.

Mittwoch, 8. Januar: Um Null herum, wolkig, theils heiter, stellenweise Niederschlag, stark windig, Sturmwarnung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Neu	Wuchs
		Saale				
Halle	5. Jan.	+ 2,38	6. Jan.	+ 2,56	—	0,18
Trotha	„	+ 3,08	„	+ 3,02	0,06	—
*Alsleben	3. Jan.	+ 3,00	4. Jan.	+ 3,22	—	0,22
*Bernburg	„	+ 2,52	„	+ 2,88	—	0,36
*Calbe, Ovp.	„	+ 2,04	„	+ 2,10	—	0,06
do. Unty.	„	+ 2,30	„	+ 2,50	—	0,20
		Havel.				
*Brandenburg	3. Jan.		4. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,20	„	+ 2,20	—	—
Unterpegel	„	+ 1,60	„	+ 1,60	—	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,62	„	+ 1,60	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,17	„	+ 1,19	—	0,02
*Havelberg	„	+ 2,59	„	+ 2,59	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201062-14/fragment/page=0003

		Mainz.				
Straußfurt	3. Jan.	+ 3,30	4. Jan.	+ 3,35	—	0,05
		Moldau.				
Budweis	2. Jan.	+ 0,30	3. Jan.	+ 0,43	—	0,13
Prag	„	+ 0,74	„	+ 0,76	—	0,02
		Elbe.				
Pardubitz	2. Jan.	+ 0,60	3. Jan.	+ 0,72	—	0,12
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,44	„	+ 0,67	—	0,23
Leitmeritz	„	+ 0,54	„	+ 0,71	—	0,17
Aussig	„	+ 0,98	„	+ 1,19	—	0,21
Dresden	3. Jan.	— 0,32	4. Jan.	— 0,02	—	0,30
*Torgau	„	+ 1,87	„	+ 2,27	—	0,40
*Wittenberg	„	+ 2,46	„	+ 2,64	—	0,18
*Roßlau	„	+ 1,96	„	+ 2,06	—	0,10
*Barby	„	+ 2,60	„	+ 2,65	—	0,05
*Magdeburg	„	+ 2,14	„	+ 2,18	—	0,04
*Tangermünde	„	+ 3,00	„	+ 3,10	—	0,10
*Wittenberge	„	+ 2,62	„	+ 2,62	—	—
Lenzen	„	+ 2,70	„	+ 2,68	0,02	—
Dömitz	„	+ 2,10	„	+ 2,08	0,02	—
*Lauenburg	„	+ 2,14	„	+ 2,14	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Gotha**, 4. Jan. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird für das Jahr 1901 ihren Versicherten an Ueberschuß voraussichtlich 75 % der Prämie zurückgewähren können.

W. **Berlin**, 4. Januar. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der „Siemens u. Halske Aktiengesellschaft" wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1900/1901 nebst der Bilanz und dem Gewinn- und Verlustkonto einstimmig genehmigt, und die Vertheilung einer Dividende von 8% auf das diesmal dividendenberechtigte volle Aktienkapital von 54½ Millionen beschlossen. Die Dividende ist sogleich zahlbar.

— **Köln**, 4. Januar. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, beabsichtigt die Stadt Köln eine Anleihe bestehend in Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennbetrage von 18 Mill. Mark bei dreieinhalbprozentiger Verzinsung abzuschließen. Der Erlös der Anleihe soll zur Bestreitung der Ausgaben für Erweiterung des städtischen Straßenbahnnetzes, für Einführung des elektrischen Betriebes, sowie für den Bau von Wohnhäusern für die Bediensteten der Straßenbahn dienen.

W. **Frankfurt a. M.**, 4. Jan. Wie der „Frankf. Ztg." aus Aachen gemeldet wird, ist die dort domizilirte Kommandit-Gesellschaft zur Verwerthung der Terlindenschen Stahlpatente, Treffz u. Co. aufgelöst worden und tritt in Liquidation.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 4. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,50—173,50 M, Mai 171,00 M Roggen märk. 144,00 bis 145,00 M ab Bahn, Mai 146,75 M Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00—134,00 M, schwere 135,00—145,00 M, russische 126,00—130,00 Mark. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 158,00 bis 170,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 154,00—157,00 M, gering 150,00—153,00 M Mais, amerik. mixed 146,00—148,00 M, runder 136,00—141,00 M Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172,00—180,00 M Weizenmehl 00 22,00—24,25 M Roggenmehl 0 und 1 18,80—19,80 M Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M, feine 9,00—9,40 M Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. und havelländer 172,00—173,00 M ab Bahn, Mai 171,00—170,50 M, Juli 171,50—171,00 M Roggen Mai 146,75—146,00 M Hafer, märk. mecklenburg. und pomm. fein 157,00 bis 168,00 M, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 152,00—156,00 M, gering 148,00—151,00 M. Mais 156,00 M Mais, amerikan. mixed 146,00—147,00 M, runder 135,00—140,00 M Weizenmehl 00 22,00—24,00 M Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,75 M Rüböl Januar 56,50 M Br., Mai 54,30 M Br., Oktober 52,70 M Geld. Spiritus ohne Faß loco 31,50 M, Sept. 34,80 M G. bez. u. G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 170,50 M, Juli 171,00 M Roggen Mai 146,00 M, Juli 146,50 M Hafer Mai 155,75 M, Juli 155,50 M Mais Mai 123,00 M, Juli 122,75 M Mehl Januar und Februar 18,90 M, Mai 19,10 M, Juli 19,20 M Rüböl Mai 54,10 M, Oktober 52,60 M

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

4. Januar 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—178	138—148	132—140	145—160
Mittelmark, Priegnitz	162—170	135—145	132—140	142—156
Neumark	160—170	135—145	130—142	146—160
Lausitz	166—175	138—144	132—140	140—158
Magdeburg	170	146	150	—
Altmark	160—165	135—140	150—170	140—150
Merseburg östl. d. Mulde	159—170	135—146	160	135—158
do. westl. d. Mulde	160—171	140—147	129—157	145—155
Erfurt	160—165	150—152	150—170	148—152
Stettin (Bezirk)	170—177	146—149	132—135	149—153
Greifswald (Platz)	170	141	—	147
Danzig	176—178	143	127—130	147—154
Thorn	179—184	148—153	125—130	148—152
Königsberg i. Pr.	169—174	133—137	—	140—149
Allenstein	170—180	141-147½	126—138	146—152
Breslau	160—173	143—149	124—142	134—140
Liegnitz	165—175	148—153	139-147½	128—138
Neiße	163—170	140—144	122—134	126—135
Strehlen	152—169	143—146	127—140	134—138
Posen	175—180	144—148	120—132	142—145
Bromberg	180	148—153	126	144—148
Lissa	166—172	136—142	121—127	134—140
Krotoschin	170—175	142—145	122—125	132—135
Kiel	160—170	138—140	135—137	148—150
Neumünster	160—170	130—140	—	140—150
Jeverhe	162	141	—	152
Hannover Ost	160—166	138—148	140—170	147—170
do. Elbe Weser	157—166	136—146	130—170	140—155
do. West	—	149	—	151—155
Münsterland	162—165	140—148	160	160
Westfäl. Industriebezirke	152½-169	141—149	127—134	154—162
Sauerland	160—165	140—145	150	151—159
Paderbornerland	155	141—149	—	157
Fulda	157—160	142—145	140—150	145-147½
Kassel	158—160	145—148	145—155	148—153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	174	145	—	155
Stettin	177	149	132	149
Königsberg i. Pr.	169½	137	—	149
Breslau	174	149	142	140
Posen	180	145	132	140
Hannover	165	146	—	160
Neuß	164	138	—	158
Mannheim	177	147	—	156
Hamburg	173	143	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 4. Jan.,	am 3. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weis. loko 89⁸/₈ Cts.	M 180,25	M 180,50
„ Chicago „ „ „ Jan. 78⁸/₈ Cts.	„ 173,25	„ 173,75
„ Liverpool „ „ „ März 6 sh. 3¼ d.	„ 183,25	„ 183,75
„ Odessa „ „ „ loko 88 Kop.	„ 170,25	„ 168,75
„ Riga „ „ „ loko 94 Kop.	„ 172,25	„ 172,25
In Paris . . . . . „ Jan. 21,80 fcs.	„ 176,75	„ —,—
Von Amsterdam nach Köln „ März — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 76 Cts.	„ 168,00	„ 167,75
„ Odessa „ „ „ loko 69 Kop.	„ 145,00	„ 145,00
„ Riga „ „ „ loko 77 Kop.	„ 149,75	„ 151,00
„ Amsterdam nach Köln „ März 127 hl. fl.	„ 141,75	„ 141,75
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 70⁷/₈ Cts.	„ 140,50	„ 140,25

Magdeburger Handelsbericht vom 4. Jan. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 15,00 bis 15,25 M Rapskuchen 11,25—12,25 M (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 4. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,30 M die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladungen.

— **Magdeburg**, 4. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Skiriff 162—167 M, Sommerweizen 160—166 M je nach Qualität, Kaukweizen fehlt. Roggen 144—148 M ab Station je nach Lage derselben. Landgerste 140—147 M, mittlere Chevaliers und gute Landgerste 152—162 M, bessere Chevaliers 154—168 M Feinfarbige Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht. Hafer 149—155 M ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, je nach Qualität, 185 bis 210 M Mais, gem. amerikanischer fehlt.

— **Leipzig**, 4. Jan. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 167—174 bz. Bf., ausländischer 180—182 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto, inländischer 144 bis 148 bz. Bf., ausländischer 144—150 bz. Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 145—158 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 130—142 bz. Bf. Hafer, fest, per 1000 kg netto inländischer 152—160 bz. Bf., ausländischer —,— Bf. Mais per 1000 kg netto amerik. 148 bz., runder 130 bis 144 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto. Raps —,— bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto 12,50—13 bz. Bf. Rüböl, matter, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 56,50 bz., gefrorenes —,—. Außerdem: Mais per 100 kg netto loco 26 bis 28. Wicken per 1000 kg netto loco 190—200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220—230, do. kleine 190—200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50. schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 M, do. Nr. 0 22,00—23,00 M, do. Nr. I 19—19,50 M, do. Nr. II 17,00—17,50 M, Weizenschnalen 9,00—9,50 M, Roggenmehl Nr. 0/1 20,50 M, do. Nr. II 14,00—14,50 M. Roggenkleie 10,00 bis 10,50 M per 100 kg excl. Sack.

— **New-York**, 3. Jan., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 8⁵/₁₆ (8⁷/₁₆). Lieferung März 7,93 (8,07), Lieferung Mai 8,01 (8,19). in New-Orleans 7⁷/₈ (8). Petroleum, Stand white in New-York 7,20 (7,20), in Philadelphia 7,15 (7,15), Raffined (in Cases) 8,30 (8,30), Credit Balances at Oil City 1,15 (1,15). Schmalz, Western steam 10,15 (10,20), Rohe & Brothers 10,25 (10,30). Mais*) per Jan. —,— (—,—), Mai 70⁷/₈ (70³/₄), Juli 70¹/₈ (69⁷/₈), Weizen**) rother Winterweizen loco 89¾ (89¾), Weizen per Jan. —,— (—,—), per März 88⁵/₈ (—,—), per Mai 87⁵/₈ (87¾), per Juli 87 (87). Getreidefracht nach Liverpool 1 (1), Kaffee fair Rio Nr. 7 7 (7), Rio Nr. 7 per Febr. 6,70 (6,70), per April 6,75 (6,90), Mehl, Spring Wheat clears 2,95 (3,00), Zucker 3¹/₈ (3⁷/₈). Zinn 23,00 (23,50), Kupfer 13,00 (13,00).

*) Tendenz Mais: fletig.
**) Tendenz Weizen: willig.

— **Chicago**, 3. Jan., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*) per Jan. 78⁵/₈ (78¾), per Mai 82¾ (82⅝), Mais**) per Jan. 63¾ (63¾). Schmalz per Jan. 9,92½ (10,00), per Mai 9,95 (10,00), Speck short clear 9,00 (8,95). Pork per Jan. 16,87½ (16,85).

*) Tendenz Weizen: willig.
**) Tendenz Mais: fletig.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 4. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 4955 Rinder, 2320 Kälber, 11 084 Schafe, 12 247 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49—50; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 46—48; e. gering genährte Färsen und Kühe 41—44. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Kollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—68; c. geringe Saugkälber 48—54; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—48. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 50—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 37—45; d. kleinste Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Tarabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 60; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—57. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ganz gedrückt und schleppend, es bleibt viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber voraussichtlich geräumt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 4. Januar. Weizen ruhig, holstein. loco 168—175 Laplate 134—140. Roggen ruhig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 105—112, do. loco 107—112, mecklenburgischer 140—145. Mais ruhig, 136, Laplate 112. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Pest**, 4. Januar. Weizen loco matt, do. per April 8,97 Gd., 8,98 Br., do. per Oktober —,— Gd., —,— Br. Roggen per April 7,45 Gd., 7,46 Br. Hafer per April 7,50 Gd., 7,51 Br. Mais per Mai 5,43 Gd., 5,44 Br.

* **Wien**, 4. Januar. Weizen per Frühjahr 9,18 Gd., 9,19 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Roggen per Frühjahr 7,73 Gd., 7,74 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai-Juni 5,75 Gd., 5,76 Br. Hafer per Frühjahr 7,77 Gd., 7,78 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* **London**, 4. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 4. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine ruhig, per März 127, per Mai —.—.

* **Antwerpen**, 4. Januar. Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Paris**, 4. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Januar 21,80, per Februar 22,15, per März-Juni 22,75, per Mai-August 23,00. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,50.

* **Paris**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 21,80, per Februar 22,15, per März-Juni 22,75, per Mai-August 23,00. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per Mai-August 16,40.

Zucker.

* **Hamburg**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88°/₀, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 6,57½, per Februar 6,57½, per März 7,77½, per Mai 6,95, per August 7,20, per Oktober 7,35. Stetig.

* **London**, 4. Januar. 96% Prog. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 6½ sh. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 4. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 35,25, März 36,25, Mai 36,75, September 38,00. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Januar 35,75 G., März 36,25 G., Mai 37,25 G., September 38,25 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 4. Januar. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre**, 4. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig mit 5 Points Hausse. — Rio 7 000 Sack, Santos 29 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 44,50, März 45,25, Mai 46,00, September 47,25. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 4. Januar. Petroleum träge. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 4. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per Januar 17¾ Br., do. per Februar 17¾/₄ Br., do. März 17¾/₄ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Hamburg**, 4. Januar. Spiritus still, Januar 14 Br., 13,50 G., Januar-Februar 14,25 Br., 13⅝ G., Februar-März 14,50 Br., 13,75 G.

* **Nordhausen**, 4. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Paris**, 4. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 27,75, Februar 28,00 März-April 28,25, Mai-August 29,25.

* **Paris**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 27,75, Februar 28,00, März-April 28,25, Mai-August 29,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 4. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 4. Januar. Rüböl loco 60,50, Mai 57,00.

* **Hamburg**, 4. Januar. Rüböl fest, loco 58,00.

* **Hamburg**, 3. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 49 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50¾ Mk., do. do. Choice Grocery 50 Mk., div. Marken 49¾—49⅝ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 4. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 61,25 Febr. 61,50, März-April 62,00, Mai-August 61,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 4. Januar. Kartoffelstärke 14,75 Mk., Kartoffelmehl 15,00 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.

* **Hamburg**, 3. Jan. Kartoffelstärke 14⅝—15 Mk., Lieferung Februar-März 14⅝—15 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Febr.-März 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15¼—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 4. Januar. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 4. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Ehbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 3. Jan. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 125 bis 145 Pfg., kleine 90—100 Pfg., Seezungen, große 135—145 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleine, große 50 bis 90 Pfg., kleine 25—40 Pfg., Rothzungen 50—60 Pfg., Schollen, große 35—50 Pfg., mittel 30—40 Pfg., kleine 12—60 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 20—42 Pfg., mittel 25—35 Pfg., kleine 20—25 Pfg., Cabliau, große 15—20 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Seehechte 24—26 Pfg., Lengfisch 15—16 Pfg., Blaufisch 10—12 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 10—15 Pfg., Rochen 10—15 Pfg., Eilbacks — Pfg., Lachs, roth. — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—220 Pfg., Zander 55—60 Pfg., Flußhechte 70 bis 75 Pfg., Schnepel 40—45 Pfg., Barse 15—35 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Aummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 4. Januar. Richtstroh 6,50—7,20 Mk., Krummstroh 5,50—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 4. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 42½ Pfg.

* **Liverpool**, 4. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Januar	4²⁴/₆₄ Verk.-Preis,	Per Mai-Juni	4²³/₆₄ Käuferpreis,
„ Jan.-Febr.	4²³/₆₄ Käuferpreis,	„ Juni-Juli	4²⁴/₆₄ Käuferpreis,
„ Febr.-März	4²³/₆₄ Käuferpreis,	„ Juli-August	4²⁴/₆₄ Käuferpreis,
„ März-April	4²³/₆₄ Käuferpreis,	„ Aug.-Sept.	4²⁰/₆₄ Verk.-Preis.
„ April-Mai	4²³/₆₄ Käuferpreis,		

* **Antwerpen**, 3. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,15 Käufer, Oktober 4,30 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 3. Januar, Abends. Wolle. Dezember 119,00 Mai 127,00. Tendenz: Ruhig.

Metalle.

* **Amsterdam**, 4. Januar. Banccazinn 62¾.

* **London**, 4. Januar. Silber 26 Lstrl. Chili-Kupfer 48⅜ Lstrl., per 3 Monate 49 Lstrl., Blei span. 10¾ Lstrl., engl. 10¾ Lstrl., Zinn 103 Lstrl., Zink 16⅝ Lstrl.

* **Glasgow**, 4. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 9¾ d. Warrants Middlesborough 43 sh. 3 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 3. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,05.

* **Rio de Janeiro**, 3. Jan. Wechsel auf London 12 9/32.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gedenkleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201062-14/fragment/page=0004